Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 10 (1903)

Heft: 3

Rubrik: Ausländische pädag. Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausländische pädag. Dachrichten.

Italien. Den 26. Februar wird in Rom auf dem Campo Berano, am Grabe des vor 25 Jahren verstorkenen bedeutenosten Aftronomen des 19. Jahrshurderts, P. Angelo Ferchi ein solenner Gedächtnisakt geseiert. Außerdem werden spezielle Publikationen und eine künstlerische Gedächtniskarte der Nachwelt das Bild des großen Gelehrten vor Augen sühren. Es sind bereits an alle europässchen Observatorien und wissenschaftliche Institute Einladungsschreiben ergangen.

— Professor Chiappelli entdeckte in der Kavelle Strozzi in der Kirche St. Maria Novella in Florenz ein neues **Bildnis Dankes**, nach dem Leben gemalt von Orcagna. Der Fund ist um so bedeutender, als aus Dankes Lebens-

zeit nur ein authentisches Bildnis stammt.

Frankreich. Nach den ministeriellen Blättern sind im Laufe dieses Jahres 1200 Schulen verweltlicht worden, und für rund 200 000 Kinder mußten Schulen und Lehrfräste beschafft werden. Als Lehrer und Lehrerinnen wurden meist Personen aufgestellt, welche die erforderliche Prüfung "noch" nicht bestanden haden.

— Auf der Weltausstellung 1900 wurden die Wohltätigkeits. einrichtungen, die in Frankreich von den "Salesianern" des Don Bosco geleitet werden, hauptsächlich Waisenhäuser und Zusluchtsstätten für verwahrloste Knaben, durch eine goldene Medaille ausgezeich net.

Gesterreich. Graz. Der befannte Medeziner Freiherr von Kraft-Cbing war Katholit und ftarb nach Empfang ber Sterbsaframente eines erbaulichen Todes.

Württemberg. Der Württembergische Bolksschullehrer Berein hat beim Kultusministerium eine Petition um gleiche Dauer der Ferien für alle Schulen des Landes und um Gleichlegung derselben in Orten mit verschiedenen Schulgattungen eingereicht. Die Bolksschulen haben jährlich 53, die höheren Schulen 61 dis 63 Ferientage, letztere geben auch noch Eisvakanz.

— Der katholische Schulverein mehrt sich zusehends. Während es im Herbst noch keine 1800 Mitglieder waren, weist das Mitgliederverzeichnis nunmehr 2198, somit rund 2200 auf; darunter sind 540 Lehrer, 917 Eeisteliche und 741 Laien. Seine erste politische Tat hat der Schulverein gesetzt durch die letzthin ersolgte Eingabe an den Landtag zur Schulnovelle, welche im Zu-

sammenhang mit biefer gur Beratung fteht.

Deutschland. Der Berliner Lehrerverein nahm folgende Resolution an: Die Vereinheilichung der Lehrmittel an den Berliner Gemeindeschulen ist weder im Interesse des Schulunterrichts noch der Eltern wünschenswert, im Interesse der freien Entwicklung der Pädagogik entschieden verwerklich. Die den Eltern bei Umzügen durch die Beschaffung anderer Schulbücher erwachsenden Ausgaben lassen sich durch Vereinheitlichung der Lehrmittel überhaupt nicht, durch zwecksmäßige Ausgestaltung des Tauschbepots dagegen sehr leicht vermeiden.

- Baben. Für die erledigte Redafteurstelle an der firchenfeindlichen

Badischen Schulzeitung hat fich kein babischer Lehrer gemelbet.

Berlin. Seit 1876 hat sich die Zahl der Aerzte in Deutschland mehr als verdoppelt. In Berlin ist heute fast jeder vierte, und in den anderen Städten jeder dritte Arzt Spezialist.

— Leipzig. Den Professoren Dr. Ostwald und Dr. Groß ist es gelungen, Photographien ohne Licht herzustellen, also im Dunkeln zu photographieren.

— Für den alleinigen Vormittagsunterricht haben sich in Weißenfels etwa 95 Proz. aller Eltern der Schulkinder entschieden.

— Der neugewählte Erzbischof Fischer in Köln ist im Jahre 1840 als Sohn eines Lehrers in Jülich geobren.

— Folgende Peisaufgabe hat die Königl. Akademie gemeinnütiger Wissenschaften zu Ersurt für das Jahr 1903 zu stellen beschlossen: "Es soll die

Notwendigkeit von Fortbilbungsschulen für die aus der Bolksschule entlaffenen jungen Madchen begründet und die Organisation, sowie ber Lehrplan folcher

Schulen ben mobernen Anforderungen entsprechend dargelegt werden."

— Die Höchstzahl ber Kinder in ben einzelnen Klassen ber Berliner Gemeinbeschulen ist nach Ginführung bes Achtklassensportems von ber städtischen Schuldeputation folgendermaßen festgesett: In den ersten bis vierten Klassen follen fich höchstens 50, in den fünften 55, in den fechsten 60, in den siebenten und achten Rlaffen höchstens 69 Rinder befinden. Die e Grenzen find für ben Rotfall festgesett, im allgemeinen ift es Anficht ber Schulverwaltung, bag in feiner Rlaffe die Bahl fünfzig überschritten werden foll.

- Die Universität Berlin gablt im laufenden Wintersemester 7084 immatrifulierte Studenten gegen 6471 im Wintersemester 1901/02. Dazu fommen noch 582 Frauen, die als Hörerinnen zu den Vorlesungen gelaffen find.

- Die billigste Lehrerausbildung befindet sich in Sachsen-Altenburg. Die Seminariften erhalten bort nicht bloß Schulgelbfreiheit, fonbern auch freie Wohnung im In- und Externat, und zwar zahlt ber Staat für jeben in der Stadt w hnenden Seminariften 100 Mark, soweit derselbe bei seinen Eltern wohnt 50 Mart. Außerdem erhalt jeder Seminarist monatlich 6-7,50 Mark. Die billige Ausbildung hat aber niedrige Gehaltsansätze im Gefolge.
- Elfaß. Die Schulbrüber bes Ortes Joeuf (Grenze) haben auf Befehl des Präfetten Humbert aus Nancy ihre Schulen schließen müssen. Infolgebeffen bleiben über 400 Anaben ohne Unterricht. Die Aufregung im Orte ift groß.
- Gelsenkirchen. Das Schöffengericht zu Gelsenkirchen verurteilte ben Maurer Raschte aus Bulmte zu einer empfindlichen Gefängnisstrafe von sechs Monaten, weil er mahrend bes Unterrichts in die Rlasse des Lehrers F. eingebrungen und ihn in gröblichfter Beise beleidigt hatte.

- Baben. Die neue babifche Schulordnung für Boltsschulen wird von fatholischer Seite als "Rulturkampf in der badischen Bolksschule" bezeichnet und ftogt auf großen Widerspruch in der tatholischen Presse. Wir fommen auf bas

"Ding" zurück.

- Die protestantische Defanatsgeistlichkeit von Mosbach im Großherzog= tum Baben hat am 1. Sonntag im November bes letten Jahres von allen Ranzeln des Dekanates eine Rundgebung gegen die gemischten Ghen im badischen Baden erlaffen.

- Die neue Rechtschreibung ist durch Verfügung der verschiedenen Staatsministerien in ben einzelnen Staaten in die Rangleien eingeführt.

— Freiburg. Die Zahl der als Hörer bei der Universität in Freiburg zugelaffenen Richtakabemiker ift in tiefem Wintersemester außergewöhnlich groß. Sie beträgt nach dem Stande von Mitte Dezember 204. Dabei überwiegt die Frauenwelt mit 110 Sörerinnen.

Amerika. Für die öffentlichen Schulen (freie Schulen nicht inbegriffen) verwendete New-York 1901 19 247 957 Dollars und 1902 noch 2 114 479 Dollars mehr. Die Zahl ber Schüler stieg 1902 um 42 007 gegenüber ber bon 1901.

In letter Stunde.

Laut statistischem Jahrbuche von 1901 gab es 1899 in der Schweiz 473,058 Schulfinder von 10,116 Lehrkräften unterrichtet.

Durchschnittliche Schülerzahl auf 1 Lehrtraft = 46. Durchschnittliche Ausgabe per Schüler = 6,3 Fr.

" Einwohner = 9,5 Fr.

Ein Mehreres später!